

Hörendes Gebet (Mitarbeiterwochenende des CVJM Karlsruhe)

1. Erlebnisse mit dem Hören auf Gott

Zum Thema Hören auf Gott hat mich eine Geschichte von Bill Hybels stark beschäftigt:

- Er hatte gerade eine tolle Stille Zeit. Er hat Gott im Gebet gesagt, dass er alles tun will, was Gott sagt.
- Auf der Straße hat der Eindruck, dass Gott ihm sagt, dass er sich umdrehen soll.
- Bill Hybels macht dies zunächst nicht, aber beim dritten Mal dreht er sich doch um.
- Er sieht eine alte Frau, die die Straße überqueren will, aber die Schneewehe ist zu hoch.
- Er trägt die alte Frau über die Straße.
- Hinterher ist er tief berührt, dass Gott dieses alte Frau und jeder Mensch so wichtig ist, dass er dessen Nöte sieht und seine Leute sendet, ihnen zu helfen.

Diese Geschichte hat in mir die Frage ausgelöst:

- Wie lange würde Gott bei mir brauchen, bis ich reagiere? Tage, Wochen, Monate?

Ich habe eine Sehnsucht bekommen, mehr auf Gott zu hören.

- Aber wie kann ich für das Reden Gottes offener werden?

Ich denke, dass gerade auch in der Seelsorge das Hören auf Gott besonders wichtig ist.

Gott ist unser Seelsorger.

Daher ist es für den Seelsorgesuchenden und für den Seelsorger wichtig auf Gott zu hören.

2. Gott redet – Hören wir?

Welche Erwartungen habt Ihr beim Hören auf Gott?

- Übernatürliches, z.B. eine Stimme aus dem Nichts.
- Eindeutiges, Unverwechselbares, um dann zu wissen „Ja, das ist Gottes Wille.“

Gott redet. Das wird in der Bibel immer wieder bezeugt. Das können viele Christen bezeugen.

Gott redet. Er redet aber vielleicht nicht immer so, wie wir es erwarten oder das haben wollen. Seine Stimme ist leise und verwechselbar.

Gott redet zu Menschen, die hören wollen, die seine Nähe suchen und ihm gehorchen wollen.

In Jesaja 50,4 steht: „Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.“

Wollen wir uns von Gott das Ohr wecken lassen ?

Wollen wir Hören lernen? Auch Samuel musste dies erst lernen (1. Samuel 3).

Wollen wir erwarten, dass Gott zu uns persönlich redet?

3. Wie und wann redet Gott?

Gott redet auf vielfältige Weise. Es gibt nicht die eine richtige Form oder Methode.

Du musst nicht in der selben Weise Gottes Reden erfahren wie ich.

Frage an alle (auf Karten mitschreiben und Karten an Pinnwand hängen):

- Wie redet Gott?
 - Bibelworte, Lieder
 - Inneres Wissen: das ist jetzt dran
 - Erkenntnisse: das ist jetzt richtig
 - Eindrücke: das ist jetzt das Wort Gottes an mich (s. Geschichte mit Bill Hybels)
 - Frieden über Entscheidungen
 - Bilder, Filme, Geschichten
- Wann redet Gott?
 - In der Stille, beim Bibel lesen, in der Natur
 - In der Gemeinschaft, durch andere Christen, durch Predigten, in Zeiten der Anbetung
 - Im Alltag

Wie redet Gott zu Dir?

Suchst Du immer wieder diesen Raum des Hörens?

Hast Du Deine Formen gefunden? Bist Du bereit, neue Formen auszuprobieren?

4. Wie unterscheidet man das Reden Gottes?

Wenn wir eine Stimme gehört haben: Wie können wir unterscheiden, ob es Gottes Stimme ist?
Gerhard Pross hat zu dem Thema Prophetie gesagt: 50 Prozent ist von Gott und 50 Prozent ist menschlich.
Wie unterscheiden wir die 50 Prozent, die von Gott sind?

Zunächst ist diese Nüchternheit wichtig: Gottes Stimme ist sich nicht zu schade, sich prüfen zu lassen.
Es ist kein Kleinglaube, sondern das ist uns von Gott so geboten.

Wir Menschen bestehen aus Leib, Seele und Geist.
Gottes Geist redet zu unserem Geist.
Aber unsere Seele – unser Verstand, unsere Gefühle, unser Wille – redet auch kräftig mit.
Da erscheint uns plötzlich etwas als Reden Gottes, aber eigentlich wollen wir das nur selber.

Die Gute Nachricht ist: Wir können lernen, Gottes Stimme zu unterscheiden.
In Johannes 10, 27 heißt es: „Meine Schafe hören meine Stimme.“
Es gibt Ratschläge von erfahrenen Christen, wie wir Gottes Stimme unterscheiden können.
Ich denke, dass das wie bei vielen Dingen im Leben auch hier so ist: Man kann Hören üben.

Ich werde gleich einen Zettel von CVJM Esslingen austeilen, den ich als sehr hilfreich empfinde, der 10 Ratschläge zum Umgang mit Eindrücken gibt.
Zuvor können wir uns aber zusammen überlegen, wie man Gottes Stimme unterscheiden kann.
Auf die meisten der Punkte werden wir auch selbst kommen.

5. Eine Form, um auf Gott zu hören: Hörendes Gebet

Zum Abschluss wollen wir eine Form, um auf Gott zu hören, „ausprobieren“.
Es ist nicht etwas Außergewöhnliches.
Es ist einfach eine Form zum gemeinsamen Hören so wie die Gebetsgemeinschaft eine Form zum gemeinsamen Beten ist.
Man muss mit dieser Form nicht unbedingt etwas anfangen können. Wenn nicht, ist es auch gut.
Man muss auch nicht unbedingt etwas hören. Wie man bei der Gebetsgemeinschaft vielleicht erst gebraucht hat, um sich beten zu trauen, so muss man auch in diese Form heineinfinden.

Ablauf:

- **Gebet**
Wir legen vor Gott alles ab, was uns von ihm trennt. Wir bitten um das Wirken des Heiligen Geistes und um offene Ohren.
- **Hören zu einem Thema**
Wir werden still. Wir hängen nicht mehr den eigenen Gedanken nach, sondern versuchen uns auf Gott auszurichten.
Wenn uns etwas kommt, was von Gott sein könnte, schreiben wir das auf.
- **Erzählen und Prüfen**
Reihum erzählt jeder, was er gehört hat. Die Aufgabe von uns allen ist dann zu prüfen, was von Gott kommt.

Es ist einfacher, für etwas zu hören, wo man wenig darüber weiß, da dann die Gefahr, dass die eigene Seele uns etwas vorgaukelt, nicht so groß ist.
Bitte versucht, nicht Euren eigenen Wünschen nachzuhängen, sondern Euch Gott zu öffnen.